SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Trakl - Sommersneige

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Thema:	**Transparente Gedichtinterpretation:** **Sommersneige (Georg Trakl)**

TMD: 35113

Kurzvorstellung des Materials:	Der Titel „Sommersneige“ lässt bereits erkennen, dass das lyrische Ich zwar über den Sommer und die Natur im Sommer spricht, allerdings geschieht das alles gegen Ende der Sommerzeit. Das lyrische Ich beschreibt, wie sich die Natur und die Menschen verhalten, wenn der Sommer fast vorbei ist und was dies für ein Gefühl auslöst.
Übersicht über die Teile	Text des Gedichtes Interpretation
Information zum Dokument	• Ca. 4 Seiten, Größe ca. 87 Kbyte

Georg Trakl (1887-1914)

Sommersneige

Der grüne Sommer ist so leise
Geworden, dein kristallenes Antlitz.
Am Abendweiher starben die Blumen,
Ein erschrockener Amselruf.

Vergebliche Hoffnung des Lebens. Schon rüstet
Zur Reise sich die Schwalbe im Haus
Und die Sonne versinkt am Hügel;
Schon winkt zur Sternenreise die Nacht.

Stille der Dörfer; es tönen rings
Die verlassenen Wälder. Herz,
Neige dich nun liebender
Über die ruhige Schläferin.

Der grüne Sommer ist so leise
Geworden und es läutet der Schritt
Des Fremdlings durch die silberne Nacht.
Gedächte ein blaues Wild seines Pfads,

Des Wohllauts seiner geistlichen Jahre!

Hintergrundinformationen: Angaben zum Verfasser

Georg Trakl wurde am 03.02.1887 in Salzburg geboren. Er absolvierte ein Pharmaziestudium in Wien und machte 1910 seinen Abschluss. Ferner interessierte er sich auch für Literatur, Musik, Architektur und die Malerei. 1914, im ersten Weltkrieg, meldete Trakl sich freiwillig als Sanitätsoffizier und wird an die Ostfront (das galizische Grodek – heute Ukraine) versetzt. Trakl wurde ab 1910 immer depressiver und seine Drogenexzesse nahmen zu. Die Wirren des Krieges machten ihm auch sehr zu schaffen, wodurch er einen Nervenzusammenbruch erlitt. Er wurde ins Lazarett nach Krakau gebracht, wo er dann am 3. oder 4. November 1914 Selbstmord, mit einer Überdosis Kokain, beging.

Im Lazarett sind seine Werke *Grodek*, *Klage* und *Im Osten* entstanden. Sie spiegeln das Unheil des Krieges wieder. Eines seiner bekanntesten Werke ist die Gedichtsammlung *Sebastian im Traum*. Trakl gilt als bedeutendster Vertreter des Expressionismus. Sein Gesamtwerk ist geprägt von Trauer, Schwermut, die Suche nach Gott, welche auch zentrale Aussagen seiner Werke sind. Der Tod, Verfall, der Untergang des Abendlandes, der Herbst und die Nacht sind Leitmotive seiner Dichtung.

Interpretation

Allgemeines und Form

Das Gedicht besteht aus vier Strophen. Alle vier Strophen bestehen aus jeweils vier Versen. Ein eindeutiges Reimschema ist bei diesem Gedicht nicht zu erkennen. Das Versmaß ist ein Trochäus, ein fallender Zweier (betonte Silbe, unbetonte Silbe).

Inhaltlich geht es in diesem Gedicht darum, dass die Natur und der Sommer beschrieben werden, dies aber im Zusammenspiel mit den Dörfern und Häusern. Allerdings ist die Jahreszeit nicht die Hochzeit des Sommers, sondern das Ende des Sommers. Das lyrische Ich beschreibt diverse Dinge und Verhaltensweisen, die nur am Ende des Sommers geschehen.

Es ist sinnvoll, eine Interpretation mit allgemeinen Angaben zur Textgattung, zum Titel, zum Verfasser und zum Thema zu beginnen sowie auf die Form einzugehen.

Erläuterung des Titels

Der Titel „Sommersneige“ lässt bereits erkennen, dass das lyrische Ich zwar über den Sommer und die Natur im Sommer spricht, allerdings geschieht das alles gegen Ende der Sommerzeit. Das lyrische Ich beschreibt, wie sich die Natur und die Menschen verhalten, wenn der Sommer fast vorbei ist und was dies für ein Gefühl auslöst.

Erläuterung der ersten Strophe

Die erste Strophe des Gedichts besteht aus vier Versen. Ein Reimschema ist hier nicht zu erkennen bzw. gar nicht erst vorhanden. Die Kadenz des ersten Verses ist eine männliche, gefolgt von drei weiblichen Kadenzen.

In der ersten Zeile spricht das lyrische Ich davon, dass der Sommer „leise geworden“ sei, wobei auffällt, dass das letzte Wort des ersten Teils des Satzes von dem Autor in die zweite Zeile geschoben wurde. Der Dichter hat hier einen Satzumbruch betrieben, was hier in dem Gedicht den Umbruch der Jahreszeiten unterstreichen soll. Der Sommer wird von dem lyrischen Ich

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Trakl - Sommersneige

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.